

Übrigens

habe ich ja vielleicht schon mal erwähnt, dass das Wort Urlaub sich wohl auf den Wortstamm erlauben/Erlaubnis zurückführen lässt.

Gegebenenfalls spricht aber wohl nichts dagegen, es mal wieder zu erwähnen. Denn es macht wie so manches deutlich, in welcher guten Zeiten wir leben, ohne dass wir uns dessen immer so recht bewusst sind.

Die Reisefreiheit des Einzelnen war in Deutschland eben durchaus nicht immer selbstverständlich, sondern musste gegenüber den obrigkeitsstaatlichen Strukturen über die Jahrhunderte erst einmal erkämpft werden. So einfach mal für eine Reise außer Landes gehen (und dann auch wieder zurückkommen) dürfen, das war eben lange Zeit nicht möglich ohne die Erlaubnis durch die eigene Obrigkeit.

Für die Westdeutschen gilt das schon länger nicht mehr, für die Ostdeutschen erst seit der Zeit des Mauerfalls (und selbst da versuchte man ja amtlicherseits anfangs noch, auf der Formalie der Abstempelung der Ausweispapiere zu bestehen).

Jedenfalls ist mir doch sehr schleierhaft, wieso sich manche Menschen eine Zeit herbeiwünschen, die vor der Bundesrepublik liegt (z.B. die sog. Reichsbürger oder manche andere Verherrlicher früherer Zeiten) oder die sich in die Jahre der DDR zurückwünschen. Ich denke, es ist ihnen gar nicht wirklich klar, was das für sie bedeuten würde – eben auch gerade bei der für uns alle und eben auch sie so selbstverständlich gewordenen Reisefreiheit.

Freuen wir uns über Urlaub ohne Erlaubnis.

Das Wort Urlaub mag uns zuweilen daran erinnern, wie gut wir es damit im Vergleich zu anderen Zeiten getroffen haben.

Viele Grüße und Schönen Urlaub!

Ihr Pastor Christoph Harmening